

NATURPARKREGION LÜNEBURGER HEIDE e.V. GESCHÄFTSSTELLE

Marktstraße 1, 21385 Amelinghausen
Nicola Scherer, Tel. 0 41 32 - 92 09-72, 0170-4161772
nicola.scherer@naturpark-lueneburger-heide.de
Helmut Völker, Tel. 0 41 32 - 92 09-22, 0160-96612072
Helmut.voelker@amelinghausen.de



PRESSEMITTEILUNG

Amelinghausen, 30. November 2007

Die Zusammenarbeit in der Naturparkregion Lüneburger Heide geht weiter

Auch nach dem Aus bei LEADER wird die Region den Entwicklungsprozess gemeinsam fortführen

Die in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsene interkommunale Zusammenarbeit ist eine zentrale Stärke in der Naturparkregion Lüneburger Heide und weit mehr als ein Zweckbündnis zum Einwerben von Fördermitteln. Dass das Ausscheiden der Naturparkregion beim LEADER-Wettbewerb der Zusammenarbeit keinen Abbruch tun wird, wurde gestern in einer gemeinsamen Beratung des Vorstandes des Vereins Naturparkregion Lüneburger Heide und des Vorstandes der für den Wettbewerb gegründeten Lokalen Aktionsgruppe deutlich. Die Teilnehmer der Beratung stellten einhellig fest, dass weder der Naturpark selbst und die Zusammenarbeit der Akteure noch der Zugriff auf die verschiedenen EU-Förderprogramme durch die LEADER-Entscheidung gefährdet seien.

Die Naturparkregion Lüneburger Heide hatte sich zusammen mit 38 anderen Regionen im Land Niedersachsen mit einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) um die Anerkennung als LEADER-Region beworben. Der Region hätte mit dieser Anerkennung über das „normale“ Förderspektrum hinaus ein zusätzliches Förderbudget für investive Projekte in Höhe von etwa 1,5 Mio. € bis 2013 zur Verfügung gestanden. In der letzten Woche hatte das Landwirtschaftsministerium auf der Grundlage einer Empfehlung eines neutralen Expertengremiums bekannt gegeben, dass die Naturparkregion nicht zu den ausgewählten LEADER-Regionen zählt. Die beiden Vorstände, in denen die Landkreise, die Kommunen und Partner aus dem Bereich Wirtschaft und Soziales vertreten sind, zeigten sich dennoch davon überzeugt, dass die Naturparkregion ein gutes REK vorgelegt hatte, das auch weiterhin die Grundlage für den Entwicklungsprozess bilden soll. Die bisherige Begründung des Ministeriums, das REK weise einen zu hohen Allgemeinheitsgrad auf und es fehle ihm an Schlüssigkeit, reiche noch nicht aus, um das Ausscheiden bei LEADER richtig nachvollziehen zu können.

Der Blick nach vorne prägte jedoch die gestrige Vorstandssitzung in Amelinghausen. Das Regionalmanagement und die Naturpark-Geschäftsstelle hatten hierfür in den vergangenen Tagen mit dem Amt für Landentwicklung und dem Ministerium die alternativen Möglichkeiten der Naturparkregion besprochen. So kann die Region für die nächsten fünf Jahre über den Bereich integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem Fördertopf PROFIL ein Regionalmanagement

beantragen, das mit bis zu 75.000 € pro Jahr bezuschusst wird. Durch die Anpassung des REK an die Anforderungen an ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) wird den Antragstellern von Projekten ermöglicht, wie bei LEADER einen Förderbonus von 10% bei Maßnahmen aus dem Fördertopf PROFIL zu erhalten. Die beiden Vorstände beschlossen, diese Alternativen zu nutzen. Die Beantragung des Regionalmanagements und der Anpassungsbedarf des REK an ein ILEK werden in den nächsten Wochen mit dem Amt für Landwirtschaftsberatung beraten. Zudem wird die Region Herrn Minister Ehlen einladen, um mit ihm die Möglichkeiten im weiteren Entwicklungsprozess zu erörtern. Das Landwirtschaftsministerium hat bereits schriftlich ein enges Zusammenwirken mit dem Umweltministerium zugesagt, um die Naturparkregion zu unterstützen.

Abschließend hielten die Teilnehmer der Beratung fest, dass es wichtig sei, diejenigen, die die Arbeiten am REK in Arbeitsgruppen und Regionalkonferenzen unterstützt und die sich in der Lokalen Aktionsgruppe für LEADER organisiert hatten, weiterhin intensiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen.

Derweil laufen in der Naturpark-Geschäftsstelle, in den Gemeinden und bei weiteren Partnern der Region die Arbeiten an Fördermittelanträgen über andere Förderprogramme weiter. Der Verein Naturschutzpark rechnet in den nächsten Tagen mit der Bewilligung von Mitteln des Umweltministeriums für den Umbau des Naturinformationshauses in Undeloh. Die Gemeinde Hanstedt arbeitet intensiv an einem Antrag für eine EFRE-Förderung für das Erlebniszentrum Europäische Heidewelten in Nindorf, die Gemeinden Bispingen und Salzhausen haben über „Natur erleben“ Wander- und Familienerlebniswege beantragt und eine Förderung in Aussicht gestellt bekommen. Die Gemeinde Amelinghausen ist gegenwärtig intensiv mit Maßnahmen der Dorfentwicklung beschäftigt. Der Naturpark wird, nachdem er bereits Mittel für fünf Projekte aus dem Programm „Natur erleben“ zugesagt bekommen hat, bis Weihnachten vier weitere Anträge auf den Weg bringen.